



Foto: Jeannette Dewald

Von Anfang an dabei im STH-Racing-Team ist Dominik Pleyer.

Das Erfolgsteam, das kaum einer kennt

Nach drei Gesamtsiegen in der GCC-Serie greifen die Obertraublinger Motorradfahrer im April wieder an

Von Claus-Dieter Wotruba

Obertraubling. Motorradfahren ist ein Einzelsport, richtig? Prinzipiell schon, doch für das STH-Racing-Team mit Sitz in Obertraubling ist ein ganz anderer Faktor der entscheidende, der den Unterschied macht. „Wer in Einzelwertungen Sechster oder Achter wird, wird kaum zur Kenntnis genommen“, sagt Teamgründer Siegfried Huber. „Aber bei uns zählt jeder Punkt. Und wenn du Erster mit dem Team wirst, dann ist das sofort anders.“

Was 2010 begann, hat sich nach und nach ausgewachsen. Die Mannschaft wurde erfolgreich und erfolgreicher. 2018 gewannen Huber und Co. die Serie German Cross Country, kurz GCC, zum ersten Mal, verteidigten 2019 den Titel und holten sich im vergangenen Jahr nach den zwei Jahren der Corona-Pause den Pokal ein drittes Mal.

Die GCC-Meisterschaft ist nicht irgendeine Meisterschaft, sondern durchaus eine Veranstaltung von Rang und Namen. „Das ist Europas größte Off-road-Serie“, sagt Michael Huber, der von Kindesbeinen an dabei ist und längst dem Papa helfend unter die Arme greift. Ähnliche Serien in Österreich und dem Motorradfahrer-Land Italien schließen ein, die GCC hat Bestand.

5000 Zuschauer in Goldbach

Der größte der sieben Läufe, die stets an denselben Orten stattfinden (zumeist in Thüringen und Baden-Württemberg), ist der WM-Lauf im unterfränkischen Goldbach. „Da sind an



Zum dritten Mal streckte das Team 2022 den GCC-Pokal nach oben.

Foto: Martin Greif

den zwei Renntagen 5000 Zuschauer, dazu 600, 700 Fahrer“, berichtet Michael Huber. „Und auch sonst fahren wir immer vor 1000, 2000 Zuschauern. Die GCC ist einzigartig und findet auf den besten Strecken in Deutschland statt. Wenn man sich da durchsetzt, dann ist das schon eine Leistung.“

Das ist aufwendig. „Kaum einer weiß so recht, was wir hier tun und welchen Aufwand wir betreiben“, sagt Michael Huber. Und wer stemmt den Finanzaufwand? „Teilweise bin das ich“, erklärt Siegfried Huber, der Chef der Firma STH-Anlagenbau, nach der das Team bisher benannt war. „Teilweise tun das auch die Eltern – und von Sponsoren kommen Sachzuwendungen.“

Auch hier gilt: Ein Team ist stärker als der einzelne Fahrer. „Ich mache das seit 40 Jahren. Und so kommen wir an Reifen oder Rennbekleidung – und fahren für die Firmen Werbung.“ Dennoch: „Wir müssen uns ganz schön aufhaken, da-

mit wir durchkommen“, formuliert Siegfried Huber die Bemühungen auf gut Bairisch.

Als dreifacher GCC-Champion hat das Team Gewicht und lebt auch davon, dass es eine traditionelle, vor allem aber familiäre Basis hat, die bereits 2010 gelegt worden war. „Alle sind noch da. Damals waren sie zehn, elf, zwölf Jahre alt, heute sind sie 22 bis 30 und erwachsen geworden.“ Und weil es „immer dieselben Leute sind“, die mitmachen, hat Siegfried Huber vor, aus dem Team einen eingetragenen Verein zu machen und den Namen zu

„Kaum einer weiß, was wir da tun und welchen Aufwand wir betreiben.“

Siegfried Huber
Teamgründer STH-Racing-
Team, das bald Sportsfood
heißen wird

verändern. „Wir fahren zwar noch mal als STH-Racing-Team, sind aber schon als Sportsfood eingetragen.“

Der Familiengeist der Mannschaft sorgte auch dafür, dass nach den zwei Coronajahren Pause in der vergangenen Saison eine eindrucksvolle Aufholjagd gelungen war. „Die Sache war noch heißer als vor Corona“, befand Michael Huber. Weil das STH-Team zwischen- und auf den einen oder anderen Fahrer hatte verzichten müssen, hechelte man der Konkurrenz des Enduro-Koch-Teams ein wenig hinterher.

Großer Spaß im Dreck

„Wir hatten ziemlich lange 100 Punkte Rückstand“, berichtet Siegfried Huber, dessen Truppe am Ende mit 1775:1701 Zählern auf Rang eins stand. Beim traditionellen Schlussrennen in Bühlertann (Landkreis Schwäbisch Hall) aber herrschten die „perfekten“ extremen Bedingungen. Schlamm brach-

ERGEBNISSE/TERMINE

Termine 2023: 15./16. April Triptis, 13./14. Mai Walldorf, 10./11. Juni Venusberg, 22./23. Juli Goldbach, 26./27. August Schefflenz, 9./10. September Mernes, 30. September/1. Oktober Bühlertann

Beste Team-Ergebnisse 2022: 1. Teamwertung; 6. Dominik Pleyer (XC Pro); 3. Tizian Mey (XC Supersprint); 2. Tizian Mey (XC Junior); 3. Mike Langguth (XC Sport2); 11. Matthias Kugler (XC Sport3); 3. Frank Mey (XC Super Senior); 9. Siegfried Huber, 10. Matthias Kugler (XC Twinshok); 8. Johannes Huber (XC Youngtimer), 1. Laura Soller, 3. Sally Böde (XC Woman); 1. Denni Maas (XC Pro Quad)

ten die Motorradfahrer an ihre Grenzen, „aber wir haben extrem gute Schlammfahrer, denen es viel Spaß macht, im Dreck zu fahren.“

Die neue Saison für das Obertraublinger Team, das sich zum Beispiel mit einem Team-Wochenende in Italien vorbereitete, beginnt am 15./16. April im thüringischen Triptis. „Diese Serie wird noch mal schwerer“, sagt Michael Huber. „Wir müssten eher zurückfahren, als es hochfahrbar ist“, ergänzt Siegfried Huber. Die Konsequenzen daraus sind klar: So mancher der rund 15 Fahrer wird auch diesmal wieder doppelt, also samstags und sonntags versuchen, Punkte einzuheimen.

Übrigens setzte sich deswegen – anfangs ungeplant – auch Siegfried Huber selbst für die Punkte „auf die alten Böcke“ von Uralt-WM-Motorrädern der Twinshocks bis zurück ins Jahr 1976 („Eigentlich zu schade zum Fahren“). Was man nicht alles tut fürs Team.